©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Es folgen nun in der Abhandlung von Eder 3 Tabellen (V, VI und VII). Was die Tabelle VII betrifft, welche volle 30 Druckseiten umfasst, so hätte dieselbe gewiss an Uebersicht gewonnen, wenn einige der vierdezimaligen Zahlenreihen weggeblieben wären. — Folgende Kolumnen sind nothwendig, aber auch vollkommen ausreichend: 1. Name und Beschreibung des Zweiges, 2. Alter desselben, 3. Grösse seiner Oberfläche, 4. Zeit der Wägung, 5. Gewichtsverlust des Zweiges bei jeder Wägung, 6. der Gewichtsverlust per 100 □Cm. berechnet auf je 24 Stunden, 7. der Gewichtsverlust per 100 Gramm berechnet auf 24 Stunden, 8. Temperatur, 9. relative Luftfeuchtigkeit. Dagegen wäre es wünschenswerth gewesen, die Kolumnen: a) Gewicht des Zweiges beim jedesmaligen Wägen, b) der Gewichtsverlust berechnet auf 24 Stunden, c) der Gewichtsverlust berechnet auf 100 □Cm. Oberfläche, d) der Gewichtsverlust berechnet auf 100 Gramm des ursprünglichen Gewichtes — gar nicht aufzunehmen, nicht nur weil die Tabelle dadurch um mindestens 1000 fünfziffrige Zahlen kürzer also übersichtlicher geworden wäre, sondern weil auch nur jene sub 1—9 angeführten Zahlen vergleichbar sind, während die sub a) bis d) figurirenden kein Interesse haben.

(Schluss folgt.)

Das Pflanzenreich

auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bildlichen Darstellungen.

Von **Franz Antoine.**

(Fortsetzung.)

Scented Orange Pekoe wächst nordöstlich von Foochow. Er trocknet nur fünf Minuten über dem Feuer, wird in Säcke gefüllt und nach Foochow gebracht. Hier wird er mit Chulan-Blüthen (*Chloranthus inconspicuus* Swartz) gemischt, auf Pfannen über Holzkohlenfeuer langsam getrocknet und sodann die Chulan-Blüthen entfernt. Diese Prozedur wird öfter erneuert. Zuletzt setzen sie Blüthen von *Jasminum Sambac* Ait. (Mot-lee) bei, damit geröstet nachher aber wieder entfernt. Der reine Thee wird dann auf Pfannen abermals erhitzt und warm verpackt. Er dient als Zusatz zu anderen Theesorten. Er wird nach England und in geringer Menge nach Australien exportirt.

Scented Caped. Der Unterschied zwischen dieser Theesorte und dem Scented Orange Pekoe besteht nur im Rollen der Blätter, welche bei ersterem rund, bei letzterem lang gedreht erscheinen.

Congou wächst in Kaisow und in dem benachbarten Distrikte Shouldufoo. Er wird 24—26 Stunden lang in Bambuströgen an der

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Luft getrocknet, mit den Händen oder Füssen gerollt und die Feuchtigkeit ausgedrückt. Dann wird er ausgeschüttet und kurze Zeit der Luft exponirt, es folgt nun ein zehn Minuten andauerndes Rösten über Kohlenfeuer, wird dann gesiebt und so rasch wie möglich verpackt. Er wird nach Russland und England gesendet.

Congou aus der Provinz Yang-how wird nach Australien und England ausgeführt.

Oolong of Comerce. In Sallue gezogen, wird diese Theesorte an der Luft getrocknet und ein oder zwei Mal dem Kohlenfeuer ausgesetzt. Sie wird von der ärmeren Klasse der Chinesen verbraucht und nur selten nach den Vereinigten Staaten versendet.

Das Haus Evan & Comp. führt jährlich von Ningchow-Thee in drei Qualitäten 20 Millionen, von Oopack 17 Millionen und von Oonahm 42 Millionen Pfund aus.

Nach Sibirien wird vorzugsweise Ziegelthee versendet, so wie auch Hoa-Yong-Thee, der auch der Mongolei zugeführt wird und endlich der Lok-oan-Thee, welchen das südliche China konsumirt. Die Blattstiele des Theeblattes werden von den Chinesen die „Beine" des Thees genannt.

Rauchtabak war von Peking, Hangkow und Formosa zugesendet. In Formosa wächst die Tabakspflanze wild und dient den Eingeborenen als Tauschartikel.

Schnupftabak kam aus Peking.

Gewürze.

Cinnamomum zeylanicum Breyn. Rinde und Blüthen.

Oele.

Arachis hypogaea L. Das Oel wird von Formosa nach China verführt, der mehlige Rest dient als Dünger.

Cinnamomum zeylanicum Breyn.

Dryandra cordifolia Thunb. (*Aleurites cordata* R. Br.) liefert das „Tungöl." Es dient sowohl zum Anstreichen von Bauholz, als auch zur Anfertigung der krugförmigen Körbe, deren Boden aus Binsen und Seitenwände aus Bambusbast gearbeitet sind und sowohl innen als aussen mit Haarpapier überklebt und mit diesem Oele imprägnirt werden. Diese Körbe dienen zum Transport des Bohnenöles.

Aus dem Russe des verbrannten Tungöles entstehen die chinesischen Tusche.

Illicium anisatum L. Aus den Hülsen und Samen wird Oel gepresst.

Mentha piperita L.

Sesamum indicum L. Mit weissen und schwarzen Körnern (letztere *S. orientale* L.).

Unona odoratissima Roxb. (*Artabotrys odoratissima* R. Br.). Kommt in starker Verdünnung als der sehr beliebte Parfum „Ylang-Ylang" vor.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Färbe- und Gerbepflanzen.

Carthamus tinctorius L.

Gallen, wahrscheinlich von *Rhus semialata* Murray.

Indigo von Formosa.

Sophora japonica L. (Waifa). Ein Farbstoff, der in der Provinz Kwantung vorkommt. Er wird wenig exportirt, da er in Europa noch wenig gekannt ist. Es sind die getrockneten Blüthen des Baumes, welche auch unter den Namen „Gelbbeeren" und „Natalkörner" kursiren.

Faser- und Gespinnstpflanzen.

Cannabis gigantea

Cannabis von Chili.

Arenga saccharifera Labill. Die Gomuti-Palme liefert nicht nur Sago, Palmenkohl etc., sondern gibt durch die an der Basis der Blattstiele befindlichen Fasern — das sog. vegetabilische Pferdehaar — vorzügliches Material für Schiffstaue, Matten, Bürsten, Regenmäntel und viele andere Gegenstände ab.

Pflanzen zur Papierbereitung.

Aralia papyrifera Hook. Das sogen. Reispapier. Das feingeschnittene Mark dieser Pflanze.

Bambusa arundinacea Retz. Aus der Provinz Fochin wurde eine Kollektion von 46 Papiersorten, aus Bambus bereitet und jede Sorte einen speziellen Namen führend, vorgelegt.

Abbildungen.

Die Pflanzen, die auf Tapeten, Wänden, Schirmen, Fächern etc. abgebildet vorgekommen sind, waren vorzugsweise: *Nelumbium*, *Chrysanthemum* und Päonien. In der Ausführung und Farbenpracht standen diese Abbildungen den japanischen nach. Photographische Abbildungen wurden gar nicht eingesendet.

Japan.

Die Räumlichkeit, welche die kaiserl. japanische Regierung für ihre Ausstellung in Anspruch genommen hatte, beschränkte sich nicht auf eine einzelne Gräte des Industrie-Palastes, sondern erforderte einen Nebenbau von sehr ausgedehntem Flächenraum und den von den japanischen Gärtnern angelegten Garten, welchem noch an einem entlegeneren Theile des Ausstellungs-Rayons ein Reservegarten beigegeben war.

Im japanischen Garten hatten sie ihre Bazare, welche stets mit Besuchern überfüllt waren, und wo ihre Verkäufe vom frühen Morgen bis zur sinkenden Sonne fortdauerten und sich die glanzendsten pekuniären Geschäfte abwickelten.

Die ausgestellte Holzsammlung war eine reichhaltige. Die Muster waren in Bretterform, welche in den meisten Fällen eine Länge von 4—5 Fuss hatten.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 026

Autor(en)/Author(s): Antoine Franz

Artikel/Article: Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873. 241-243